

Mit Quereinstieg-Sek II später Grundschullehrer werden?

Beitrag von „Kathie“ vom 14. Mai 2019 17:14

[Zitat von vanessa 42](#)

Ich denke nicht, dass die Arbeit an der Grundschule einfacher ist. Es ist der Zeitraum, wo neurobiologisch das Gehirn am meisten lernt, sich neue synaptische Verbindungen aufzubauen. Deswegen sind in Japan die Kindererzieher und Lehrer auch Professionen, die hoch anerkannt werden.

Deswegen finde ich das Unterrichten an Grundschulen/Schulen eigentlich spannend.

Die Fragen, welche Methodik ich anwende.

Was ist im Fall von Lehrnunterschieden, wie gehe ich vor? Welche Auswirkungen haben selbständige Gruppenarbeit?

Was bedeutet Inklusion wirklich, wie realisierbar, wenn keine zusätzliche Pädagogin an der Seite dieser Kinder sind?

Welche Auswirkungen haben der soziale Hintergrund auf die Leistungen in der Schule und wie gehe ich damit als Lehrerin um?

Wie wirken sich die Benutzung von multimedialen Tools auf das Lernen und die Konzentration aus, Stichwort Handy?

Kann ich mir das zu Nutze machen?

Einer der Lehrer, zum besten Lehrer Deutschlands gekürt, benutzt das Handy, um Aufgaben zu lösen und physikalische Messungen durchzuführen.

Fragen über Fragen, die ich innerlich habe. Ich hoffe, ich werde nach und nach Antworten darauf erlangen.

Beste Grüße

Alles anzeigen

Zu deinem Punkt 1:

Deshalb gibt es "Grundschullehramt" als Studiengang, deshalb gibt es ein schulartspezifisches Referendariat.

Zu deinem Punkt 2:

Ich finde es auch spannend, Grundschüler zu unterrichten, aus diversen Gründen.

Aber deine Aufzählung klingt ein bisschen so, als würdest du die Schüler als Forschungsobjekte sehen. In der Regel weiß man als Lehrer (zumindest theoretisch) welche Auswirkung selbstständige Gruppenarbeit hat und wie sich der soziale Hintergrund eines Kindes auf das Lernverhalten auswirken kann. Das ist dann nicht spannend.

Ich habe auch eine klare Vorstellung, was passieren würde, wenn ich meine Erstklässler physikalische Messungen am Handy durchführen lassen würde ;-), und ich wette, sie würde sich bewahrheiten.

"Der beste Lehrer Deutschlands" - aha. Wer hat ihn gekürt, und warum? Ich wage mal frech zu behaupten, dass es DEN besten Lehrer nicht geben kann.

Versteh mich nicht falsch. Im Gegensatz zu anderen Quereinsteigern scheinst du mit Eifer bei der Sache zu sein und dich in Forschung und Mathematikunterricht schon eingelesen zu haben. Das finde ich gut. Aber trotzdem - Grundschule? Meiner Erfahrung nach sind die Kinder im Anfangsunterricht der Mathematik gegenüber völlig offen und ohne Berührungsängste.

Wahrscheinlich würdest du als MINT-Lehrerin in der Sek 1 mehr bewirken können, wenn du tatsächlich Mädchen mathematisch fördern willst.

Übrigens ist das ein sehr eng gefasster Wunsch. Lehrer wird man eigentlich nicht nur, weil man Mädchen den Zugang zur Physik erleichtern will, und Grundschullehrer schon gar nicht.

Aber wer weiß. Vielleicht hast du ja noch eine andere Motivation, es klang bisher bei dir nur sehr "physiklastig" und wenig nach Berufswunsch Anfangsunterricht.